



## **Zugang zu virtuellen Lehrangeboten und Finanzierung des Studiums während der Covid-19 Pandemie**

1 Der RCDS Hessen setzt sich dafür ein, dass Studenten weiterhin ein Zugang zu virtuellen  
2 Lehrangebote ermöglicht wird, sowohl hochschulintern als auch hessenweit. Darüber hinaus setzt  
3 sich der RCDS Hessen dafür ein, dass Finanzierungsangebote entsprechend der Möglichkeiten aus  
4 dem Sommersemester 2020 fortgesetzt werden.

5

### **Begründung:**

7 Folgende Hintergründe liegen dem Antrag zugrunde.

8

### **I. Nutzen aus dem Sommersemester 2020 und Zugang zu virtuellen Lehrangeboten**

10 Das Sommersemester („Online-Semester“) zeigte, wie wichtig kurzfristige, pragmatische und vor  
11 allem effiziente Lösungen sind. Lösungen, die den Studenten in der aktuellen Lage schnell helfen.  
12 Hier reicht es jedoch nicht aus, vereinzelte und temporäre Lösungen zu finden. Vielmehr muss aktiv  
13 in die Zukunft und die virtuelle Hochschule als zweite permanente Komponente des Lehrbetriebs  
14 der Universitäten in Hessen neben der essenziellen Präsenzlehre investiert werden.

15

16 Dies kann zum einen durch den Ausbau des E-Learning-Angebotes und dessen Weiterentwicklung  
17 als auch durch die Erweiterung des derzeitigen E-Book-Bestandes erreicht werden. Hinzu kommt  
18 die allgemeine Förderung der E-Learning Strategien. Durch die Covid-19 Pandemie wurde die  
19 Dringlichkeit des Zuganges zu Online-Bibliotheken für Wissenschaftliche Hausarbeiten und den  
20 optimalen Studienerfolg sichtbar. Der Literaturzugriff<sup>1</sup> von Zuhause stellte hier eine essenzielle  
21 Voraussetzung für das Studieren in einer Notlage dar. Blickt man unabhängig von der durch die  
22 Pandemie ausgelösten Notlage auf den Bestand der Bibliotheken, steht fest, dass schon zuvor in  
23 Klausurenphasen eine enorme Knappheit an fallbezogenen Lehrbüchern vorlag und mithin keine

---

<sup>1</sup> Stu.di.Co. – Studieren digital in Zeiten von Corona, S. 20, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020, abrufbar unter: <https://doi.org/10.18442/150> (zuletzt abgerufen am 20.11.2020).

24 ausreichende Online-Verfügbarkeit gewährleistet war. Bereits entliehene Lehrbücher konnten  
25 aufgrund von Vormerkungen oder verdichteten Prüfungssituationen von einer großen Anzahl an  
26 Studenten nicht genutzt werden. Durch eine Ausweitung des E-Book Bestandes im Bereich von Lehr-  
27 und Fachbüchern kann dieses Hindernis sowohl in einer pandemie-bezogenen Notlage als auch in  
28 den kommenden Präsenzsemestern überwunden werden.

29

30 Auch die Vernetzung der hessischen Hochschulen untereinander könnte zu einer Verbesserung der  
31 Lehrqualität beitragen. In Bayern wird bereits seit einigen Jahren die virtuelle Hochschule Bayern  
32 als Onlineplattform aller bayerischer Hochschulen genutzt.<sup>2</sup> Darauf hat jeder Student einer  
33 bayerischen Hochschule Zugang und kann neben den an der eigenen Universität angebotenen  
34 Kursen auch an denen von anderen Hochschulen teilnehmen. Das Angebot reicht von  
35 Probeklausuren oder textbasierten Lehrmaterialien bis hin zum möglichen Erwerb von ECTS-  
36 Punkten außerhalb der eigenen Hochschule. In Zeiten wie der momentanen, kann Studenten somit  
37 trotz eventueller Einschränkungen an der eigenen Hochschule ein umfassendes Lehrangebot  
38 geboten werden, sodass die Studienverzögerungen geringer gehalten werden können.

39

40 Darüber hinaus ist im Sommersemester 2020 deutlich geworden, wie die durch die vollständige  
41 Online-Verfügbarkeit aller Präsenzveranstaltungen sowie den Einsatz interaktiver und vertiefender  
42 Lehrangebote jeder einzelne Student gefördert und Teil der Hochschule sein konnte. Durch die  
43 Online-Verfügbarkeit war es einem Teil der Studenten möglich mehr Lehrveranstaltungen als  
44 während eines Präsenzsemesters zu besuchen. Zu den Gründen zählten 62,8%<sup>3</sup> der Befragten, dass  
45 es durch Online-Veranstaltungen möglich war, das Studium flexibler in den Alltag zu integrieren.  
46 56,0%<sup>4</sup> gaben an, dass durch den Wegfall von langen Anreisezeiten das Studieren begünstigt worden  
47 ist. Somit ist die Weiterentwicklung der Online-Lehre sowie die längerfristige Speicherung als auch  
48 der externe Zugriff auf Vorlesungen, Lehrvorträge, Seminare und Kolloquien essenziell.

49

50 Stehen Vorlesungen als Aufzeichnungen mit Online-Zugriff für einen längeren Zeitraum zur  
51 Verfügung, stellt die fortgehende Betreuung der Studenten durch den jeweiligen Professor eine der  
52 wichtigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium dar. 23,6% der jungen Menschen hatten  
53 hier im Zuge der Covid-19 Pandemie nicht das Gefühl, dass ihre Sorgen gehört werden.<sup>5</sup> Zudem

---

<sup>2</sup> <https://www.vhb.org/>

<sup>3</sup> Stu.diCo. – Studieren digital in Zeiten von Corona, S. 22, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020.

<sup>4</sup> Stu.diCo. – Studieren digital in Zeiten von Corona, S. 22, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020.

<sup>5</sup> Studie JuCo – Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen, S. 11, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020, abrufbar unter: <https://doi.org/10.18442/120>.

54 gaben über 35% der Studenten an, dass die Betreuung durch Lehrende eingebrochen sei.<sup>6</sup> Aufgrund  
55 dessen sind Sprechstunden im Online-Format zu etablieren. Mittels Zoom oder Skype, welche zum  
56 Teil kostenfreie Möglichkeiten anbieten, stellen die technischen Voraussetzungen, gerade nach  
57 einem „Online-Semester“, kein Hindernis mehr da. Diese sind bereits durch das Sommersemester  
58 eingeführt worden und nun vorhanden. Zudem wird so die Möglichkeit geschaffen, Studenten  
59 Unterstützung und Hilfestellung zu bieten, die sich momentan nicht an ihrem Studienort befinden,  
60 oder die durch ihre Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe die Universität nicht für eine Sprechstunde  
61 besuchen können. Die Möglichkeit, online eine Sprechstunde wahrzunehmen, würde nicht nur das  
62 Infektionsrisiko minimieren, den Wert von 23,6 % durch das Mitteilen von individuellen  
63 Sichtweisen<sup>7</sup> merklich senken, sondern vor allem wesentlich zur Stärkung der Kommunikation  
64 zwischen Studenten und Hochschullehrern beitragen.

65

66 Darüber hinaus setzen viele Prüfungsordnungen Praktika voraus, die nun aufgrund der Schließung  
67 von Einrichtungen nicht durchgeführt werden können. Eine Weiterführung des Studiums kann so  
68 nicht vorgenommen werden. Hier gilt es, sich für flexible Lösungen und Ausnahmeregelungen  
69 einzusetzen.

70

## 71 **II. Finanzierung des Studiums und Verlängerung der Bafög Zahlungen**

72 Anders als bei der Virtuellen Hochschule ist es aber von essentieller Wichtigkeit, ein Programm für  
73 die Finanzierung des Wintersemesters 2020/2021 schnellstmöglich zu entwickeln.

74 Bezogen auf die finanzielle Situation der Studenten stellt das Wintersemester 2020/2021 erneut  
75 eine große Belastung dar. Hier litten vor allem Studenten in 20,5% der Fälle im vergangenen  
76 Semester „oft“<sup>8</sup> an finanziellen Sorgen, welche vor allem durch den Verlust des Nebenjobs z.B.  
77 aufgrund der Schließung der Gastronomie, Eventbranche oder des Einzelhandels zu verzeichnen  
78 waren, aber auch die Studenten, die Bafög-Kriterien aufgrund von Überschreiten der  
79 Regelstudienzeit oder Zweitstudium nicht mehr erfüllen. Des Weiteren sind solche Studenten zu  
80 berücksichtigen, die durch ihr Elternhaus bereits in der vorangegangenen „ersten Welle“ unterstützt  
81 worden sind und hier nun keine erneute Unterstützung geleistet werden kann<sup>9</sup>, z.B. aufgrund von  
82 Engpässen im Elternhaus oder aber einer sonstigen pandemie-bedingten Notlage. Zudem ist nicht

---

<sup>6</sup> Stu.di.Co. – Studieren digital in Zeiten von Corona, S. 20, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020.

<sup>7</sup> Studie JuCo – Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen, S. 17, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020.

<sup>8</sup> Studie JuCo – Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen, S. 10, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020.

<sup>9</sup> Stu.di.Co. – Studieren digital in Zeiten von Corona, S. 26, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2020.

83 nur der Verlust des Nebenjobs eine Herausforderung, hinzu kommt der andauernde  
84 Einstellungsstopp von Firmen im Bereich der studentischen Aushilfen.  
85 Somit ist hier an die im Sommer geführte Debatte über die Unterstützung der Schulen und der  
86 Familien mit schulpflichtigen Kindern zu denken, wo Studenten als wesentlicher Teil des  
87 Bildungswesens in Deutschland erst in einem zweiten Anlauf Beachtung geschenkt worden ist.  
88 Diesem ist entschieden vorzubeugen und entgegenzuwirken. Der Anspruch auf Bafög sollte somit  
89 auch für das Wintersemester 2020/2021 ähnlich dem Entwurf aus dem Sommersemester 2020  
90 verlängert werden. Zudem dürfen Nothilfen in Form von zinslosen Darlehen (auch:  
91 Überbrückungshilfen) für Studenten nicht an einem Teil-Lockdown, wie im November 2020,  
92 festgemacht werden, sondern an den Umständen des Einzelfalls, wie z.B. der andauernden  
93 Schließung der Gastronomie und Eventbranche.